

IT-PLR SCHWERPUNKTTHEMA „DATENNUTZUNG & DATENSCHUTZ“

Säulen, Zielbild und
Governance

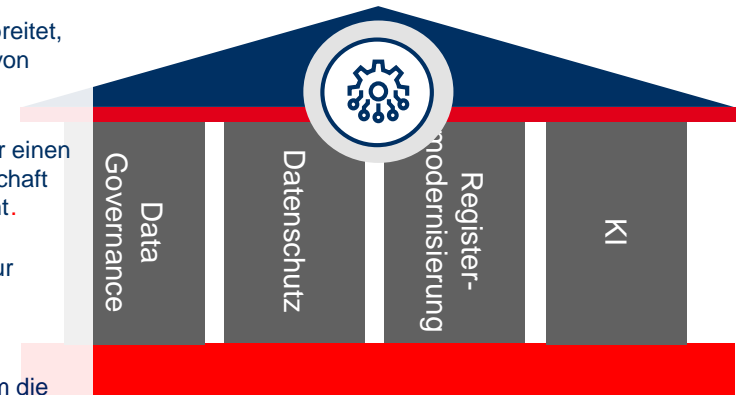
Oktober 2023 | Hamburg

VISION DES SPT DATENNUTZUNG & DATENSCHUTZ



Wir schaffen die Grundlagen, Daten zu einem Treiber für die nachhaltige gesellschaftliche Entwicklung und einen zukunftsweisenden öffentlichen Sektor zu machen.

- Mit einer **effektiven Data Governance**, die Standards für den Umgang mit Daten definiert und verbreitet, einen Diskurs zu datenethischen Fragen fördert und dadurch eine am Nutzen und an der Nutzung von Daten orientierte Haltung in der Verwaltung fördert.
- Mit einem effizienten und **funktionalen Datenschutz im föderalen Verbund**, der die Grundlage für einen übergreifenden Austausch von Daten und ihre Verarbeitung in Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft bildet und neue Spielräume für innovative Datennutzung im Bereich der Daseinsvorsorge ermöglicht.
- Mit einer **modernen Registerlandschaft** mit digital verfügbaren Daten, einer klaren Governance zur Datenpflege sowie einer sicheren Architektur und flächendeckend verfügbaren Schnittstellen zum Austausch und zur Nutzung von Daten.
- Mit **KI, die föderal übergreifend als Beschleuniger der Verwaltungsdigitalisierung fungiert**, um die Verwaltung zu entlasten, das Innovationspotenzial der Datennutzung erschließbar zu machen und zur Transparenz über die Nutzung von Daten beiträgt.



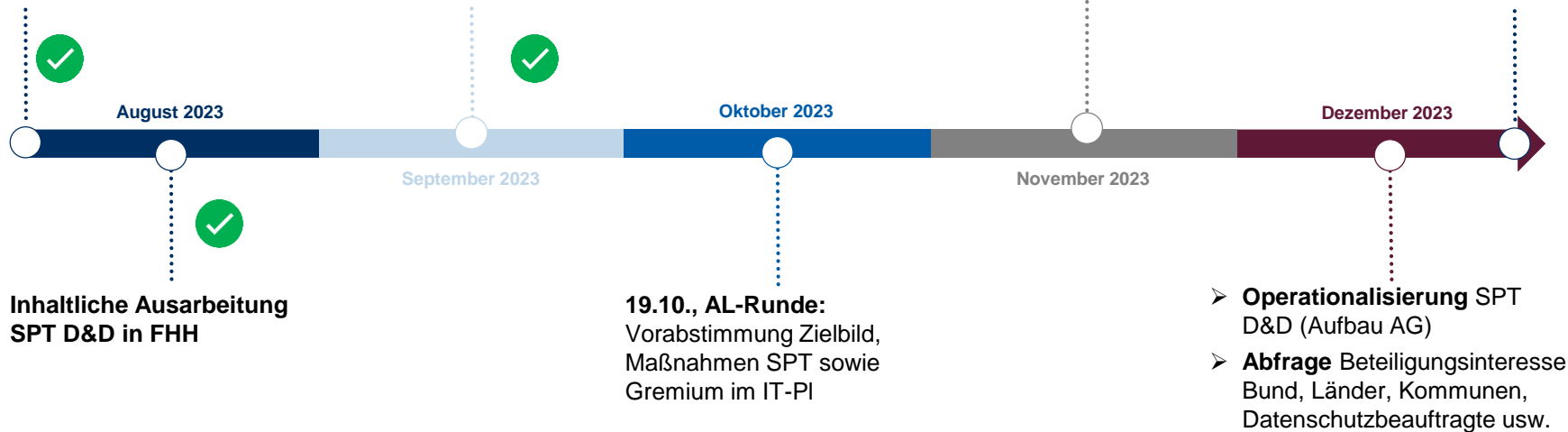
ROADMAP DES SPT „DATENNUTZUNG & DATENSCHUTZ“

04.07., 41. Sitzung IT-PI: Vorstellung SPT D&D

14.09., Klausurtagung IT-Planungsrat: Vorabstimmung Zielbild und AG SPT D&D

03.11., 42. Sitzung IT-PI: Beschluss Zielbild, Maßnahmen SPT sowie AG im IT-PI

01.01.24 Start SPT D&D



DAS SPT WIRD DURCH EINE FÖDERAL ÜBERGREIFENDE ARBEITSGRUPPE UNTERSTÜTZT

Die Arbeitsgruppe arbeitet **über die föderalen Grenzen** hinweg, um Synergien zu schaffen und **gemeinsame Lösungen** zu erarbeiten.

Zusammen mit **Bund, Ländern, Kommunen**, der **Zivilgesellschaft** und der **Wissenschaft** sollen Herausforderungen gelöst, **bestehende Projekte verzahnt** und **neue Vorhaben** föderal übergreifend **realisiert** werden.

Föderal übergreifend arbeiten

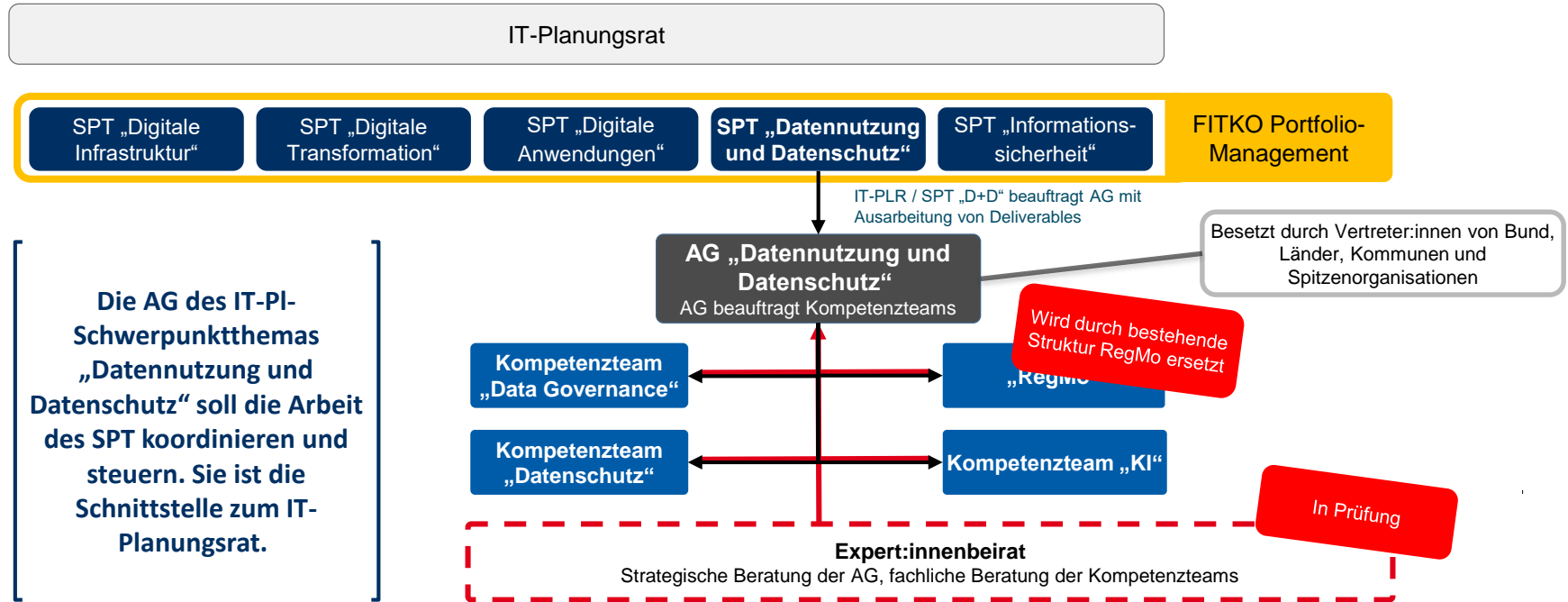


Lösungsansätze teilen

Bestehende **Ideen** und **Lösungsansätze** in Bund, Ländern und Kommunen sollen **geteilt** und allen Interessierten zugänglich gemacht, **Nach- und Mitnutzung** sollen **gefördert werden**.

Die Stärke der föderalen Struktur in DEU soll voll zur Geltung gebracht werden, indem **Ansätze dezentral verprobt** und dann über Nachnutzung **skalierbar** gemacht werden.

DIE ÜBERGREIFENDE AG STEUERT DABEI DREI KOMPETENZTEAMS

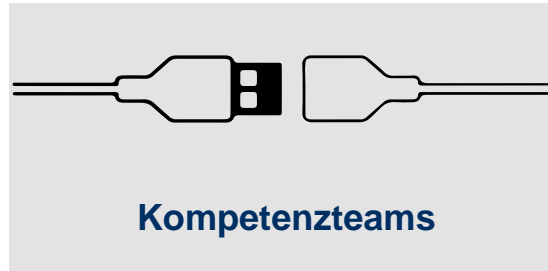


ES GIBT MEHRERE MÖGLICHKEITEN, DAS SPT MITZUGESTALTEN UND SICH ZU BETEILIGEN



Arbeitsgruppe (AG D&D)

- ✓ Schnittstelle zur FITKO
- ✓ koordiniert die Kompetenzteams
- ✓ legt Vision und grundsätzliche Strategie fest



Kompetenzteams

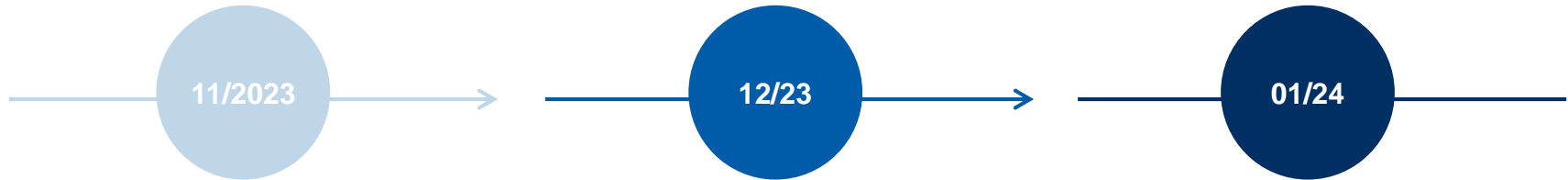
- ✓ ist Schnittstelle zur AG D&D
- ✓ gestaltet die Säulen des SPT aus
- ✓ definiert die Ziele des SPT
- ✓ koordiniert die Arbeit in bestehenden Fachgremien und Arbeitsgruppen
- ✓ setzt Maßnahmen und Projekte auf



Gremien, AGs, Projekte

- ✓ sind Schnittstelle zu Kompetenzteams
- ✓ sind verantwortlich für die operativen Umsetzung
- ✓ steuern Themen fachlich
- ✓ steuern Projekte und Maßnahmen
- ✓ definieren Anforderungen an SPT
- ✓ melden Umsetzungshindernisse

DIE AUSGESTALTUNG DES SCHWERPUNKTTHEMAS ERFOLGT IN MEHREREN SCHRITTEN



Beschluss

- **Beschluss** einer high-level-Vision im IT-PLR
- **Vorschlag** erster konkreter Ziele und Maßnahmen durch die FHH
- **Informationstermine** für Interessierte

Abfrage

- **Abfrage** Bund, Länder, Kommunen, Zivilgesellschaft, Interessenvertretern zur **Besetzung von AG & Kompetenzteams**
- Feste **Einbindung** obligatorischer Teilnehmender (u.a Datenschutzbeauftragte) und Expert:innen

Ausgestalten

- **Feinjustieren** der Ziele der Säulen
- **Definition** und Priorisierung der **Arbeitsaufträge** der AG & der Kompetenzteams
- **Integration** bestehender Gremien & AGs
- **Aufsetzen** von konkreten Maßnahmen & Projekten

AG DATENNUTZUNG & DATENSCHUTZ

Definition des Arbeitsauftrages

Definition des Arbeitsauftrages

Wird von AG erarbeitet

Besetzung (Shortlist)

Organisation	Name	Position	Ebene
SK FHH	Dr. Annika Busse	Vorsitz	Land
SK FHH	Norbert Kuhn	Vorsitz	Land
Lorem ipsum	Text	Mitglied	Bund
Lorem ipsum	Text	Mitglied	Kommune
FITKO	Michael Pfleger	Mitglied	Interessenvertreter
tbd	n.n.	Mitglied	Datenschutzbeauftragte:r
Lorem ipsum	Text	Mitglied	Wissenschaft/ Zivilgesellschaft
Ext.	n.n.	PMO	entfällt
Ext.	n.n.	PMO	entfällt

DANKE!



ZIELE & MAßNAHMEN

ZIELE & MAßNAHMEN SÄULE DATA GOVERNANCE

Ziele	Maßnahmen	Governance
<p>Strategisch/Politisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Intensivierung der Verfügbarkeiten und Nutzung von Daten – Schaffen von Blaupausen und Reifegradmodellen zur Förderung von Strukturen, Standards und Prozessen 	<ul style="list-style-type: none"> – Stärkung eines föderalen Wissenstransfers rund um das Thema Datennutzung und Data Governance <ul style="list-style-type: none"> – Verfassen von Impuls- und Hintergrundpapieren. – Austausch zu Data Governance und Best-Practices auf Veranstaltungen und in Runden mit Expert:innen. – Förderung von datenbezogenen Co-Kreationsprozessen, insbesondere Open Government Partnership. – Aufbau einer Toolbox von Blaupausen und Reifegradmodellen <ul style="list-style-type: none"> – Erarbeitung und Sammlung von Templates und Vorgehensmodellen aus Umsetzungsfällen zur direkten Nachnutzung durch andere Städte und Länder – Aufbau einer Datenlandkarte <ul style="list-style-type: none"> – Kartierung und Dokumentation der föderalen Datenlandschaft und aktueller Anwendungsfälle 	<ul style="list-style-type: none"> – Gründung einer neuen AG „Datennutzung und Datenschutz“ im IT-PLR; – Vorlage eines Gründungsbeschlusses an den IT-PLR mit <ul style="list-style-type: none"> – ausformuliertem Arbeitszielen und initialen Gründungsmitgliedern; – Zu Prüfen: Aufsetzen der Kompetenzteams für die thematischen Säulen „Datenschutz“, „KI“, „Data Governance“, „RegMo“ des STPs – Beschluss des IT-PLR: Gründung einer neuen AG „Datennutzung und Datenschutz“ sowie vier Kompetenzteams, „Datenschutz“, „KI“, und „Data Governance“ – Aufnahme der Arbeit der AG und Kompetenzteams ab Jan. 24 (siehe Roadmap)
<p>Organisatorisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Struktureller Auf- und Ausbau von Datenkompetenz. – Förderung der Vernetzung und Zusammenarbeit im Kontext von Daten. 		
<p>Technisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Schaffung von Schnittstellen und Förderung der Interoperabilität von öffentlichen Daten. – Verbesserung der Qualität von Daten durch die Vernetzung und iterative Gestaltung von Anwendungsfällen. 		
<p>Kulturell:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Etablieren ebenen-übergreifender, datenethischer Richtlinien. 		

ZIELE & MAßAHMEN SÄULE DATENSCHUTZ

Ziele	Maßnahmen	Governance
<p>Strategisch/Politisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Ausbau eines föderal-übergreifenden, effizienten Datenschutzes – Weiterentwicklung von Datenschutz-Nachnutzungskonzepten 	<p>Strategisch/Politisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Ausbau des Einer-für-Alle-Ansatzes für Datenschutz mit Raum zur Weiterentwicklung in föderalen Strukturen <p>Organisatorisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Erfahrungsaustausch mit anderen EU-Mitgliedsstaaten zur regulatorischen und rechtlichen Ausgestaltung des europäischen Datenschutzes (DSGVO) – Erarbeitung einer Leitlinie: Prüfung, ob Zweckbindung bei der Datenerhebung mitgedacht werden kann, um Anwendungsverbote von Daten entgegenzuwirken <p>Technisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Pilotierung von Datenflusskarten zur Nachverfolgung von Datenströmen im Kontext föderaler IT-Infrastruktur <p>Rechtlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Prüfung, welche Nutzungslizenzen eine Verwendung von Daten für die Verwaltung zulassen – Schaffung von B2G-Data-Sharing-Modellen und Blaupausen für föderale und kommunale Umsetzung – Datennutzung als Bestandteil/Instrument der Daseinsvorsorge verstehen – DSGVO-konforme Möglichkeiten zur Nutzung von Daten mit Personenbezug erarbeiten, um etwaigen Mehrwert bei der Datennutzung realisieren zu können – Erstellung einer Studie: Wie kann Datenschutz in DEU schlank und zukunftsgerichtet ausgestaltet werden 	<ul style="list-style-type: none"> – Beantragung und Aufbau eines Kompetenzteams zur inhaltlichen sowie juristischen und länderübergreifenden Weiterentwicklung des Themas „Datenschutz“ – Suchen von juristischer und technischer (ggf. wissenschaftlicher) Unterstützung für die Ausformulierung von Leitlinien – Durchführung von Studien, u.a. zur schlanken Ausgestaltung Datenschutz in DEU nach Vorbildern anderer EU-Länder – Aufbau eines Austauschformats zwischen Bund, Ländern, Kommunen, Zivilgesellschaft und Wirtschaft zur: <ul style="list-style-type: none"> – Förderung einer föderalen EfA- Umsetzung des Datenschutzes – Erarbeitung von Instrumenten und Blaupausen – Identifizierung potenzieller Organisationen und Personen für Kompetenzteam; erstes informelles Treffen abhalten – Beantragung finanzieller Ressourcen beim IT-PLR/FITKO zur inhaltlichen und organisatorischen Unterstützung des Kompetenzteams – Beantragung und Formulierung einer Beschlussvorlage für SPT-Beschluss des IT-PLR
<p>Organisatorisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Ausbau eines organisationalen Lernens und länderübergreifendem Erfahrungsaustausch – Verringerung von Verwaltungsaufwänden für die Einhaltung/Umsetzung des Datenschutzes 		
<p>Technisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung technischer Unterstützungsinstrumente für die Erfüllung der datenschutzrechtlichen Pflichten 		
<p>Rechtlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bei gesetzl. Novellierungen: Entwicklung eines schlanken, aufwands(verwaltungs)ärmeren und effizienten Datenschutzes z.B. durch Erweiterung der Zweckbestimmung – Schaffung eines untergesetzlichen Rahmenwerks zur Klärung, WELCHE öffentlichen und privaten Daten WIE genutzt werden dürfen soweit erforderlich und sinnvoll 		

ZIELE & MAßNAHMEN SÄULE REGISTERMODERNISIERUNG

Ziele	Maßnahmen	Governance
<p>Strategisch/Politisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Schaffung einer modernen Registerlandschaft – Entlastung von Bürgerinnen, Bürgern / Unternehmen – Aufrechterhaltung der Arbeitsfähigkeit der Verwaltung über moderne und digitale Geschäftsprozesse – Schaffung EU-übergreifendes Identitätsmanagement 	<p>Strategisch/Politisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung, kontinuierliche Anwendung der Kommunikationsstrategie, Abstimmungs- und Austauschformate der Fachministerkonferenzen – Definition von TOP-Registern & Registerlandkarte <p>Organisatorisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Einbindung der Länder über Governance – Durchführung von Veranstaltungen für alle Stakeholder – Definition von Anschlussbedingungen für die Onlinedienste/Portale + Entwicklung Vorgehensmodell <p>Technisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung und Betrieb einer interoperablen technischen Infrastruktur zur Nachweisübermittlung (NOOTS) – Entwicklung der Anschlussbedingungen an das NOOTS – Vorgehensmodell zum Anschluss von Registern/Nachweisen inkl. Pilotierungen – (Außerhalb des Gesamtvorhabens: Integration der ID-Nr. in Registern) <p>Rechtlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Schaffung der rechtlichen Grundlagen zur Umsetzung des Art. 14 SDG-VO (Entwurf der Once-Only-Generalklauseln für das Gesetzgebungsverfahren, Entwurf für rechtliche Regelung NOOTS) – Juristische Begleitung des Programms 	<ul style="list-style-type: none"> – Politische Steuerung durch IT-Planungsrat, Lenkungsreise, Leitungsgruppe und außerordentliche Abteilungsleiterrunde – gemeinsame Federführung des Bundes und der Länder BY, FHH, BW und NRW mit folgenden Themenbereichs-Zuständigkeiten <ul style="list-style-type: none"> – Bund/BMI: Leitung NOOTS – BY/ Bund: Leitung Recht – FHH: Leitung ProgrammGovernance, Finanzen & Kommunikation – BW: Leitung Register – NRW: Leitung OZG-EU-OOTS – Steuerung entlang eines Gesamtplans über <ul style="list-style-type: none"> – Teilpläne – Risikomanagement – Programmcontrolling (kontinuierliche und adressatengerechte Analyse des Programmfortschritts und der Zielerreichung) – Einbindung der Kommunen erfolgt über Kommunikationsstrategie und Etablierung von RegMo-Koordinator:innen in den Ländern
<p>Organisatorisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Einführung registerübergreifendes Identitäts- & Qualitätsmanagement – Unterstützung der Behörden bei Ertüchtigung der Datenhaltung (Prämissen: Vollständigkeit, Qualität & Datensparsamkeit) – Ggf. Erweiterung der Registerlandschaft 		
<p>Technisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung und Betrieb einer interoperablen technischen Infrastruktur für den Datenaustausch – Anschluss der nachweisführenden Stellen & Register – Aufbau von Schnittstellen, Definition von Standards 		
<p>Rechtlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Rechtliche Rahmenbedingungen für einen sicheren und datenschutzkonformen Datenaustausch einschließlich bedarfsgerechter Zugangsmöglichkeiten für die Wissenschaft 		

ZIELE UND MAßNAHMEN SÄULE KI

Ziele	Maßnahmen	Governance
<p>Strategisch/Politisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> – KI-Image fördern: KI als Beschleuniger der Verwaltungsdigitalisierung – Transparenz schaffen: Wo, wie und warum wird KI in der Verwaltung eingesetzt – Ausbau finanzieller Förderungen: Pilotierung von KI-Projekten und modulare Weiterentwicklung fördern 	<p>Strategisch/Politisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kommunikation: Strukturen und Sichtbarkeit eines ethischen Umgangs mit KI in der Verwaltung; öffentliches Vertrauen in Technologie stärken – Aufbau einer öffentlich-zugänglichen Datenbank zur Erfassung von KI-Anwendungen im öffentl. Sektor; darauf aufbauend... – Schaffung eines KI-Transparenzregisters idealerweise auf Bundesebene – Sukzessiver Ausbau von Förderprogrammen zur Unterstützung von KI-Anwendung; Fokus: KI in der Verwaltung – Gemeinsames Verständnis zur Regulatorik und Umsetzung AI Acts 	<ul style="list-style-type: none"> – Bis September: Prüfung einer Antragstellung eines Kompetenzteams „KI“ im IT-PLR – Erstellung einer Shortlist potenzieller Organisationen und Personen für Kompetenzteam – Koordinierung eines ersten informellen Austauschtreffens von potenziellen Unterstützenden durch FHH, SK, ITD2
<p>Organisatorisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vom Leuchtturm zum Lichtermeer: erfolgreiche Pilotanwendungen, wo möglich, als Blaupausen zur Nachnutzung und Skalierung zur Verfügung stellen – Kompetenzausbau: Daten-Expertise und KI-Grundverständnis in der Verwaltung schaffen – Co-Kreation: Beteiligung von Fachkräften und Öffentlichkeit sicherstellen 	<p>Organisatorisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Aufbau eines KI-Netzwerks als <ul style="list-style-type: none"> – föderale Netzwerkplattform und Ort des Erfahrungsaustausches und Wissenstransfers; – Aufbau einer übergreifenden Datenbank (inkl. verfügbarer Trainingsdatensets) mit dokumentierter Schnittstelle + <i>Module</i> – Zentrale Anlaufstelle für Pilotfinanzierung sowie verstärkte Finanzierungsangebote für KI-Projekte in der Verwaltung – Data&KI-Literacy: Aufbau eines modularen Schulungsangebots zur Steigerung von Daten- und KI-Expertise 	<ul style="list-style-type: none"> – Bildung eines Arbeitskreises zur technischen Unterstützung der Formulierung von Leitlinien, Studien und Blaupausen – Allianz der Willigen für den Aufbau einer KI-Datenbank / KI-Transparenzregister bilden
<p>Technisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Mehrwertschaffende Integration von KI in verwaltungsinterne Arbeitsabläufe – Entwicklung verwaltungseigener KI-Anwendungen – Schaffung nichtdiskriminierender Funktionsstandards für Algorithmen und Datensätze 	<p>Technisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Ausbau notwendiger Infrastrukturen für die Nutzung von KI – Schaffung einheitlicher Trainings- und Testdatensätze – Schaffung nichtdiskriminierender Funktionsstandards für Algorithmen und Datensätze – Analyse bestehender, öffentlicher KI-Anwendungen zur Nachnutzung – Schaffung eines Lizenz- und Zertifizierungsmanagements zur Nutzung von bestehenden KI-Anwendungen 	<ul style="list-style-type: none"> – Aufbau eines KI-Netzwerks zur: <ul style="list-style-type: none"> – Zentralisierten, finanziellen Förderung von KI-Anwendungen – Wissensplattform und Austauschformat zw. Verwaltung, Zivilgesellschaft und Wirtschaft – Entwicklung eines Schulungsangebots zum Kompetenzausbau
<p>Rechtlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Definieren klarer Prozesse und Strukturen für einen sicheren Einsatz von KI in der Verwaltung 	<p>Rechtlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Erarbeitung ethischer Richtlinien bzw. eines Code of Conducts für die Anwendung KI in der Verwaltung 	<ul style="list-style-type: none"> – Beantragung und Formulierung einer Beschlussvorlage zur Gründung des Kompetenzteams – Ab Dezember: Bei positiver Beschlussfassung durch den IT-PLR: Kompetenzteam beginnt mit der Arbeit – Beantragung finanzieller Ressourcen beim IT-PLR/FITKO zur inhaltlichen und organisatorischen Unterstützung des Kompetenzteams

MAßNAHMEN-ROADMAP DATA GOVERNANCE & KI



MAßNAHMEN-ROADMAP DATENSCHUTZ & REGMO

